IV.

Verzeichniß und kurze Beschreibung derjenigen Pflanzen welche in Apotheken leicht verwechselt werden.

Daß in Officinen öfters Kräuter, Blumen, Wurzeln, oder Saamen fälschlich, daß heist von unrechten Pflanzen, eingesammelt werden, ist wohl eine ausgemachte Wahrheit. Schon ältere Schriftsteller haben dieses gerügt, und in den neuesten Werken findet man noch immer Anzeigen davon; in welcher Absicht ich nur auf die Schriften des Herren Ehrharts, Bindheim Hagen und verschiedene Dispensatorien verweisen will. Aus eigner Erfahrung weiß ich, daß diese Beschuldigungen manchmal wahr sind, und daß die Ursache davon öfters an dem Mangel botanischer Kenntnisse derjenigen liegen, welche diese Pflanzen einkauffen. Indessen wird man wohl diesen Vorwurf bald fahren lassen müssen, da die Apotheker iezt anfangen, die Botanik wissenschaftlich zu

erlernen, wovon sich sehr viel gutes erwarten läßt. Es sind aber auch manchmal andere Ursachen vorhanden, warum unrechte Pflanzentheile in Officinen vorhanden sind. Denn sehr oft wachsen Pflanzen nur in gewissen Districten wild, z. B. Chamaedrys, Chamaepithys, Saponaria, Calamintha montana, Oreoselinum, Uva ursi und dergleichen. Diese muß nun der Apotheker von den Materialisten einkaufen, die, wenn man sie auch als die unrechten Species erkennt, man doch zu behalten gezwungen ist, da man keine andere haben kann, wovon mir mehrere Beyspiele bekannt sind.

Ich kann mich hier darauf nicht einlassen, in wie ferne diese Verwechselungen Schaden oder Unglük nach sich ziehen können; das gehört in die Materia Medica, oder doch wenigstens nicht in dieses Taschenbuch. Eben so wenig ist es meine Absicht hier eine weitläuftige Beschreibung derjenigen Gewächse mitzutheilen, welche entweder gesammelt werden sollten, oder gesammelt werden. Vielmehr will ich nur ganz kürzlich diese Pflanzen mit ein paar Bemerkungen anzeigen, und

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0075-6

hoffentlich dadurch bewürken, daß man bey der Einsammlung gedachter Pflanzen so vorsichtig als möglich ist, sich auf die Kenntniß derselben besonders legt, und sich davon getrocknete vollständige Exemplare zu verschaffen sucht, daß ich mich übrigens hauptsächlich auf solche Pflanzen einschränke, die in Deutschland wachsen, versteht sich von selbst.

In der Ordnung folge ich dem Linneischen Systeme, füge die officinellen und deutschen Namen hinzu, und lasse diejenigen Pflanzen, welche unrichtig gesammelt werden, darauf folgen. Will sich der Apotheker eine Sammlung aller dieser Pflanzen machen, so wird er sehr wohl thun.

1. *Gratiola officinalis.* Zorn. Jcon. pl. med. Tab. 449.

Hb. Gratiolae s. Gratiae dei. Gottesgnadenkraut, wilde Aurin, Purgirkraut.

Die Pflanze besitzet starkwürkende Eigenschaften. Sie wird gegenwärtig aufs Neue, an manchen Orten häufig gebraucht. In Deutschland wächst sie in vielen Gegenden

gar nicht, in andere nur sparsam wild. Sie liebt feuchte Oerter, Wiesen und Ufer der Flüsse.

Man verwechselt sie mit Scutellaria galericulata, oder mit der Veronica scutellata, dis leztere habe ich selbst gesehen. Beide Pflanzen sind unkräftig!

Anmerkung. Ich war ein Augenzeuge daß die Gratiola officinalis von einem Nürnberger Materialisten verschrieben wurde, welcher die Viola arvensis an deren Statt schikte. Man sandte sie zurück, und verschrieb sie aufs Neue von einem Materialisten aus Schweinau und man erhielt — Viola arvensis!

2. *Veronica Beccabunga.* Zorn. Jc. Tab. 202.

Hb. Beccabungae. Bachbungen.

Sie wächst in Bächen und Quellen, und hat beinahe runde Blätter.

Nicht selten wird sie mit Veronica Anagallis verwechselt, die an ähnlichen Orten wächst, aber längere und stark sägezähnige Blätter hat.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0077-8

3. *Veronica Teucrium.*

Hb. Veronicae teucrifolii. Brusttheekraut.

Diese Pflanze ist nur an einigen Orten officinell. Sie wächst auf Wiesen, oder an Bergen und blühet im Jul. Der Stengel ist harig, die Blätter stiellos, gekerbt.

Eine sehr große Aehnlichkeit mit derselben hat Veronica Chamaedrys die an schattigten Orten wächst, im May blühet, und einen an 2 Seiten glatten, an 2 Seiten harigen Stengel hat.

4. *Iasminum officinale.* Zorn. Jc. T. 153.

Flor. Iasmini. Jasmin.

Dieser Strauch wird nur in Gärten gezogen. Die Blumen dienen zur Bereitung des Jasminöhls. Ich war ein Augenzeuge davon daß man die Blumen vom Philadelphus Coronaria mit Baumöhl übergoß, solches in die Sonnenwärme stellete, auspreßte, und anstatt oleum Iasmini verkaufte. Vermuthlich gab der deutsche Nahme wilder Jasmin zu dem Irthume Anlaß.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0078-3

5. *Verbena officinalis.* Zorn. Jcon. Tab. 38.

Hb. Verbenae Eiserhart. Eisenkraut.

Obgleich diese Pflanze zu den gemeinsten Arten gerechnet wird, und auch an vielen Orten auf steinigten Ruinen häufig wächst, so sind mir doch Gegenden bekannt, wo sie nicht angetroffen wird.

Schon in meinem ersten Lehrjahre, wurde ich auf Pflanzen sehr aufmerksam. Die Kräuterfrau brachte ein paar Siebe voll Eiserhart zum auftrocknen. Ich ließ mir von ihr eine Pflanze mit Wurzel bringen, versezte sie in einem Blumenscherben, und erzog eine nachher gelb blühende Pflanze, die ich in der Folge unter dem Namen Senecio Jacobea kennen lernte!

6. *Salvia Sclarea.* Zorn. Jcon. T 484.

Hb. Hormini. Scharlachkraut.

Es ist eine Pflanze des südlichen Europas, die nur in Deutschlands Gärten gezogen wird. Ich sahe in einer Kräuterschachtel welche den obigen Namen zur Aufschrift hatte, die Blätter von Salvia pratensis.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0079-1

7. *Asperula odorata.* Zorn. Jcon. Tab. 82.

Hb. Matrisylvae. Waldmeister, Sternleberkraut.

Wächst in schattigen Wäldern, blühet im May, wird ohngefehr ½ Fuß hoch, und hat einen starken Geruch.

Es wird verwechselt mit Galium sylvaticum, welches in bergigten Wäldern wächst, im Jul. und Aug. blühet, zwey Fuß hoch wird, und keinen Geruch hat.

8. *Auchusa officinalis.* Zorn. Jcon. T. 147.

Flores Buglossae. Ochsenzungen Blumen.

Sie wächst nur im südlichen Deuschland, und trägt kleine regelmäßige veilchenblaue Blumen.

Man sammelt anstatt diese Blumen manchmal die Blumen von Echium vulgare welche größer, unregelmäßig, und von blauröthlichter Farbe sind.

9. *Cynoglossum officinale.* Zorn. Jcon. T. 396.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0080-2

Rad. Cynoglossae. Hundszungen Wurzel. Diese Wurzel soll narkotische Kräfte besitzen.

Sie hat einen etwas wiedrigen Geruch, eine braune Oberhaut, und eine saftige Substanz

Sie wird verwechselt mit der Wurzel von Echium vulgare die gar keine Kräfte besitzet, keinen Geruch hat, und sehr holzigt ist.

Es ist also das Echium vulgare vielfältig officinell, was in keiner Materia Medica geschrieben stehet!

10. *Pulmonaria officinalis.* Zorn. Icon. *Tab. 1.*

Pulmonariae maculosae. Geflecktes Lungenkraut.

Die Pflanze wächst an schattigen Gehegen, blühet im April, und trägt einfache trichterförmige röthlichblaue Blumen.

Das Kraut wird verwechselt mit dem Kraute von Hieracium murorum, welches in Wäldern wächst, im Jul. und Aug blühet, und zusammengesezte gelbe Blumen trägt.

Diese Verwechselung findet meistens in

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0081-8

den Apotheken Oberdeutschlands statt, und rührt daher, weil diese leztere Pflanze auch den Namen Pulmonaria gallorum führt.

11. *Primula veris.* Zorn. Jc. Tab. 7.

Flores primulae veris. Gelbe Schlüsselblumen.

Die Pflanze wächst auf Wiesen und in Wäldern, blühet im April mit citrongelben Blumen, die eine concave Mündung haben.

Die Blumen werden manchmal verwechselt mit den Blumen von Primula elatior, die sich aber leicht, durch ihre schwefelgelbe Farbe, und der flachen Mündung, davon unterscheiden.

12. *Anagallis arvensis.* Zorn. Jc. T. 145.

Hb. Anagallidis. Rother Hünerdarm. Gauchheil.

Eine gemeine Pflanze die auf Aekern häufig wild wächst, und in neuern Zeiten durch Arzneykräfte sehr berühmt geworden ist. Sie wird nicht nur von den Aerzten häufig verschrieben, sondern auch in Oberdeutschland vom gemeinen Mann gebraucht.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0082-4

Ich erinnere mich daß einmal der eingesammelte Vorrath nicht ausreichte, und es daher von einem Nürnberger Apotheker verschrieben wurde, welcher statt derselben das Kraut von Veronica Anagallis schikte. Wie diese Verwechselung entstehen konnte, da beide Pflanzen gar keine Aehnlichkeit mit einander haben; was überhaupt der Materialist mit Veronica Anagallis macht, in wie fern der Name zur Verwechselung beigetragen haben mag! kann ich nicht begreiffen. Wenn solche Fehler mit inländischen Sachen vorgehen, was wird mit ausländischen geschehen!

13. *Verbascum Thapsus.* Zorn. Icon. T. 197.

Flores Verbasci. Wollblumen, Königskerzen, Himmelbrand.

Eine gemeine und bekannte Pflanze, die an steinigten Orten, Ruinen, und zerstörten Schlössern wächst, nnd im Jul. und Aug. blühet.

Ich habe einigemale bemerkt daß die Kräuterweiber auch mit unter die Blumen von Verbascum Lychnitis sammeln, die klei-

ner, von blasserer Farbe, und geruchlos sind.

14. *Chenopodium Botrys.* Zorn. Jcon. T. 225.

Hb. Botryos Traubenkraut.

Eine sehr stark riechende Pflanze, die nur in Gärten gezogen wird, sich aber aussäet, und fortpflanzt. Der Stengel wird ästig, die Blätter sind hinfällig, und stark buchtig.

Die Pflanze wird verwechselt mit Chenopodium ambrosioides, welches auch in Gärten gezogen wird. Der Stengel ist nicht so ästig, die Blätter sind bleibende, länglicher, und nur schwach gezähnt.

15. *Gentiana Centaurium.* Zorn. Jcon. T. 154.

Hb. Centaurii minoris. Tausendguldenkraut.

Eine bekannte und ausgezeichnete Pflanze, die wohl schwerlich iemals in Apotheken verwechselt wird. Ich führe sie hier nur darum an, weil mir der Fall vorkam, daß ein

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0084-6

Kräuterweib die Blume von Daphne Cneorum für tausend Guldenkrautsblumen verkauffen wollte.

16. *Conium maculatum.* Zorn. Icon. 48.

Hb. Cicutae Schierling.

Dieses doldenförmige Gewächs ist in unsern Zeiten sehr berühmt worden. Es wächst wohl durch ganz Deutschland, aber nur an eigene Oerter, an Stein- und Schutthaufen, an Ruinen u. s. w. Sie verdiente eine weitläufige Auseinandersetzung ihrer Kennzeichen, gegen diejenigen Pflanzen mit welchen sie leicht verwechselt wird, aber dazu ist hier der Ort nicht. Das eigenthümliche der Pflanze beruhet schon auf dem Wohnplaze, dem geflekten Stengel, dem eigenthümlichen Geruch, und dem halb convexen gestreiften Samen.

An ihrer Statt kann leicht gesammelt werden. Aethusa Cynapium Chaerophyllum bulbosum, temulentum, hirsutum, und sylvestre die den wahren Schierling mehr oder weniger ähnlich sind, von dem Kenner aber leicht unterschieden werden können.

17. *Athamantha Oreoselinum.* Zorn. Jc. 400.

Hb. Oreoselini Bergpetersilie.

Wird an manchen Orten häufig gebraucht, und verräth auch durch ihren angenehmen Geruch, medicinische Kräfte. Sie wächst an Bergwäldern und unterscheidet sich durch ihre Blätter von allen andern Doldengewächsen sehr leicht, was aber leichterer gesehen, als beschrieben werden kann.

Verwechselt wird sie mit Peucedanum Silaus, wie mir ein solcher Fall selbst vorgekommen ist.

18. *Phellandrium aquaticum.* Blackwell. T. 570.

Sem Phellandrii S. Foeniculi aquatici Wasserfenchel.

Die Pflanze wächst beständig im Wasser, in Sümpfen und Teichen. Sie wird ein paar Schuh hoch, und ist überaus ästig. Der Same welcher allein gebraucht wird, ist länglicht, gestreift, und von einem ganz eigenthümlichen Geruche. Dadurch unterscheidet er sich deutlich von den Samen des Sium

anguſtifolium, und Hottonia paluſtris, mit welchen er verwechſelt wird.

19. *Aſphodelus luteus & ramoſus.* Blackw. 233.

Rad. Aſphodeli Affodilwurzel.

Dieſe Pflanzen wächſen nur im ſüdlichen Europa wild. Ich habe noch keine davon anders als in Abbildungen, und die getroknete Wurzel in Apotheken geſehen. Leztere iſt zwiebelartig, ſchuppig, gelb.

Sie wird verwechſelt mit Lilium Martagon, was aber kein Fehler zu ſeyn ſcheint, da es vom Brandenburger Apothekerbuche vorgeſchrieben wird.

20. *Convallaria polygonatum.* Zorn. Jc. 171.

Rad. Sigilli ſalomonis Weißwurz.

Die Pflanze wächſt auf ſteinigen Bergen, hat einen ekigen Stengel und einblüthige Blüthenſtiele.

Sie wird verwechſelt mit Convallaria multiflora, die an mehr ſchattigen Orten wächſt, einen runden Stengel, und mehr blüthige

Blüthenstiele hat. Die Wurzeln sind beiderseits weiß, knotig, mehlig.

21. *Rhododendron Chysanthum.*

Hb. Rhododendri Schneerosen Blätter.

Ein Siberischer Strauch, der erst seit wenigen Jahren officinell geworden. Diese Blätter sind eyrund, glatt.

Ein Nürnberger Apotheker verschrieb ein Loth davon von Strasburg, welches ihm mit dem Porto auf einen Laubthaler zu stehen kam.

In Frankfurt werden statt dieser, die Blätter von Rhododendron ferrugineum verkauft. Diese sind auf der untern Seite eisengrau. Der Strauch wächst auf den Gebürgen in der Schweitz, Tyrol, und Baiern.

22. *Arbutus Uva ursi.* Zorn. Icon. 62.

Hb. Uva ursi Bärentraube, Sandbeere.

Ein kriechender Strauch, der in unfruchtbaren sandigen Gegenden wächst, aber nur an wenig Orten Deutschlands anzutreffen ist, blühet im April. Die Blätter sind eyrund, länglich, und auf beiden Seiten glatt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0088-9

Diese Pflanze wird so allgemein mit dem Vaccinium Vitis Idaea verwechselt, daß die wahren Uva ursi Blätter nur in sehr wenigen Apotheken anzutreffen sind. Das Vaccin. Vitis Id. wächst in bergigten Wäldern, blühet im May und späther. Die Blätter sind größer, mehr eyförmig, und auf der untern Seite aschgrau getupft.

23. *Pyrola rotundifolia.* Zorn. Icon. pl. 193.

Hb. Pyrolae Wintergrün.

Eine sehr schöne Pflanze, welche in schattigen Wäldern wächst, und im Jul. blühet. Die Blätter sind rund. Die Blüthen Mayblumenartig. Der Stengel aufrecht.

Die Pflanze wird verwechselt mit Vinca minor, welche unter Büschen und in Heken wächst, und im April blühet. Die Blätter sind eyförmig, die Blüthen becherförmig, veilchenblau, der Stengel kriecht. Der deutsche Name Wintergrün der beiden Pflanzen beigelegt wird, ist die Ursache der Verwechselung.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0089-7

24. *Saponaria officinalis.* Zorn. Icon. 136.

Rad. & Hb. Saponariae Seiffenkraut.

Die Pflanze ist in manchen Gegenden des südlichen Deutschlands gemein. Sie wächst am liebsten auf Sandboden an Heken und Wäldern, die Wurzel ist roth, und von wiedrigen Geschmack.

Ihre Wurzel wird gewöhnlich mit der Wurzel von Lychnis dioica verwechselt, leztere hat eine weise Rinde und schmeckt nicht so wiedrig. Sie führt den Namen weisse Seifenkrautwurzel, daher sich die Ursache der Verwechselung erklären läßt.

25. *Sedum acre.* Blackw. 232.

Hb. Sedi minoris Mauerpfeffer, klein Hauslaub.

Dieß Gewächs liebt einen sandigen Boden, und wächst auf Mauern, Steinen, und an Wegen. Die Blätter sind rund, eyförmig, saftig, die Blumen gelb, der Saft ist sehr scharf, und gibt mit Alkohol vermischt, ein Magma von weiser Farbe,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0090-1

und etwas diklicher Consistenz, welches manchmal in Apotheken bereitet wird.

Diese Pflanze wird leicht verwechselt mit Sedum sexangulare, welches gewöhnlich nur an der Erde wächst, und sechsreihige Blätter hat. Der Saft ist nicht scharf, und hält schwerlich die gedachte Probe mit Alkohol aus. Sedum rupestre und reflexum haben auch Aehnlichkeit mit Sedum acre, sind aber durch ihre Größe leichter zu unterscheiden.

26. *Oxalis Acetosella.* Zorn. Icon. 9.

Hb. Acetosellae Sauerklee.

Dieß artige Pflänzchen wächst in schattigen Wäldern und blühet im April. Die Blätter haben einen säuerlichen Geschmak. Die Blattstengel kommen so wie die Stengel der Blüthen unmittelbar aus der Wurzel. Die Blumen sind weiß, oder fleischfarben, die Kapseln rundlich.

Es wird verwechselt mit Oxalis corniculata, welches als Unkraut in Gärten wächst, und im Jul. und Aug. blühet. Die Blätter schmeken nicht so sauer, die Pflanze hat einen Hauptstengel aus welchen die Blatt und Blü-

thenstiele entspringen, die Blumen sind gelb, die Kapseln schotenartig.

27. *Prunus spinosa.* Zorn. Icon. 4. *)

Flor. Acaciae Schlehenblüthen.

Ein bekannter Strauch, der im April blühet. Die Blüthen haben einen angenehmen Geruch, und sitzen einzeln.

Sie werden zuweilen verwechselt mit den Blüthen von Prunus Padus, die einen widrigen Geruch haben, und in Trauben wachsen. Diese Verwechselung ist mir selbst vorgekommen. Die Kräuterfrau meinte Wunder was sie hier schöne Schlehenblüthen habe.

28. *Aconitum Napellus.* Zorn. Icon. 49.

Hb. Aconiti s. Napelli. Eisenhut, Sturmhut.

Diese Pflanze wächst nur auf hohen Gebürgen, und wird daher meistens in Gärten gezogen. Es dient zur Bereitung des Extracts, welches häufig gebraucht wird.

---

*) Es scheint mir an der Abbildung unnatürlich zu seyn, daß Blüthen und reife Früchte zugleich auf einem Zweige befindlich sind.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0092-3

Herr Leibarzt Störck hat diese Pflanze in neuern Zeiten sehr empfohlen, und eine eigene medicinische Abhandlung darüber geschrieben. Die Abbildung welche er zugleich davon lieferte, stellet Aconitum Cammarum dar. Andere Aerzte haben die leztere Pflanze zum medicinischen Gebrauch empfohlen. Aus der Kölleschen Dissertation ist bekannt, daß auch Aconitum neomontanum, und A. tauricum viele Aehnlichkeit mit den obigen beiden Pflanzen haben. Man scheint also noch nicht einig zu seyn, was man eigentlich brauchen sollte, und vielleicht braucht man sie alle viere.

29. *Anemone pratensis.* Zorn. Icon. 439.

Flor. Hb. Pulsatillae nigricantis. Schwärzliche Küchenschelle.

Wächst an etwas schattigen Orten, am Rande der Wälder.

Sie blühet im May. Die Blumen sind schwarzblau, und hängen über. Die Blumenblätter sind an der Spitze merklich umgebogen.

Fast allgemein wird statt dieser Pflanze

die gemeine Küchenschelle (Anemone Pulsatilla) gebraucht. Diese wächst an trokenen sonnreichen Sandhügeln, und blühet im Merz und April. Die Blumenfarbe ist heller. Sie stehen aufrecht. Die Blumenblätter biegen sich nur im Alter, dann aber nicht blos mit der Spitze, sondern gänzlich um.

30. *Clematis recta.* Zorn. Jcon. 441.

Hb. Flammulae Jovis Brennkraut.

Diese Pflanze wächst nur im südlichen Deutschland auf Bergen, und blühet im Jun. Der Stengel wächst aufrecht, zwey Schuh hoch. Die Blätter sind sehr scharf, die Blättchen eyrund, langgestielt.

Sie wird verwechselt mit Clematis Vitalba. Welche überall in Heken wächst, und im Aug. blühet. Der Stengel schlinget sich um andere Gewächse, und wird bis 6 Schuh hoch. Die Blätter sind nicht so scharf, die Blättchen lappig, kurzgestielt.

31. *Helleborus niger.* Zorn. Jcon. 185.

Rad. Hellebori nigri schwarze Nieswurz.

Eine Pflanze welche auf den Baierischen nnd Oestreichischen Gebürgen wächst, nnd im Febr. blühet. Die Blätter sind fußförmig, die Blumen bestehen aus fünf Blättern die weiß oder fleischfarben sind.

Ganz gewöhnlich wird diese Pflanze mit Adonis vernalis verwechselt, welche auf sonnigen Hügeln hin und wieder in Deutschland wächst, und im May blühet. Die Blätter sind vielfach zusammengesezt, die Blumen bestehen aus 12 Blumenblättern die eine citrongelbe Farbe haben. Ausser dieser Pflanze führt Herr Apotheker Siegel in den Novis Actis natur. curiosor. Vol. VI. pag. 144 nachfolgende Pflanzen an, deren Wurzeln der Rad. Hellebor. nigr. substituirt werden: Trollius europaeus, Actaea spicata, Astrantia major. Wepfer in seiner Histor. de Cicuta pag. 31. folgt ein gleiches von Aconitum Napellus. In der Abhandl. einer Privatgesellschaft in Böhmen Th. 4 S. 178. wird die Adonis apennina und in Geoffroy Mater. med. Tom. 2. pag. 122. Helleborus viridis als Substitut der obigen Pflanze angeführt!

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0095-1

32. *Ajuga pyramidalis.* Zorn. Icon. 101.

Hb. Consolidae mediae Güldengünsel.

Diese Pflanze wächst an trokenen Orten, an Fußsteigen und steinigen Hügeln. Sie hat keine Wurzelsprossen, und ist ganz haarig. Die obern Blätter sind dreylappig.

Statt dieser Pflanze wird gewöhnlich die gemeinere Ajuga reptans gesammelt. Diese wächst auf Wiesen, sie treibt Wurzelsprossen und ist ganz glatt. Die obern Blätter sind nur wenig gekerbt.

33. *Teucrium Polium.* Blackw. 458.

Hb. Polii montani. Bergpoley.

Diese Pflanze wächst nicht in Deutschland, sondern nur im südlichen Europa. Die Blätter sind durchaus wollig, die Blüthen meistens gelb.

Sie wird verwechselt mit Teucrium montanum welche in südlichen Deutschland auf trokenen, sandigen, steinigen, Anhöhen wächst. Die Blätter sind glatt, auf der obern Seite grün, auf der untern weißlich. Die Blumen meistens weißröthlich.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0096-7

Diese Verwechselung scheint kein Fehler zu seyn, da das Brandenburger Dispensatorium die leztere Pflanze für den Bergpoley vorschreibt.

34. *Sideritis hirsuta.* Zorn. Icon. 338.

Hb. Sideritidis. Berufkraut.

Wächst nur selten in Deutschland. Der Stengel liegt meistens am Boden, die ganze Pflanze ist haarig.

Sie wird ganz gewöhnlich verwechselt mit Stachys recta, welche auf steinigen Anhöhen häufig wächst. Der Stengel ist aufrecht, zwey Fuß hoch. Die ganze Pflanze glatt.

35. *Marrubium vulgare.* Zorn. Icon. 27.

Hb. Marubii albi. Weisser Andorn.

Diese Pflanze ist in einigen Gegenden in und um die Dörfer gemein. Gleichwol wird sie zum Theil mit Ballota nigra, oder mit Nepeta Cataria verwechselt. Die Verschiedenheiten dieser Pflanzen sind mit wenig Worten nicht leicht anzugeben, wer sie aber

alle 3 zusammen halten will, wird den Unterschied leicht bemerken.

36. *Melissa Calamintha.* Zorn. Icon. III.

Hb. Calaminthae montanae. Bergmünze.

Eine in Deutschland seltene Pflanze. Ich habe sie nur bei Regensburg auf steinigen Bergen, und in der Pfalz in Wäldern angetroffen. Ihre Seltenheit scheint es zu veranlassen daß gewöhnlich dafür Clinopodium vulgare gesammelt wird, dessen Blätter aber viel feinhariger sind. Melissa Nepeta hat freilich noch mehr Aehnlichkeit mit der Bergmünze, aber sie wächst eben so sparsam in Deutschland, als diese, darum eine Verwechselung nicht so leicht statt finden kann.

37. *Dracocephalum Moldavica.* Zorn. Icon. 294.

Hb. Melissae turcicae. Türkische Melisse.

Sie wächst in Deutschland nicht wild, um so mehr wundert es mich, daß man eine wildwachsende Pflanze, die Nepeta Cataria dafür einsammeln kann, die freilich einige

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0098-9

Aehnlichkeit damit hat, aber sich doch auch bei genauern Anblik genugsam unterscheidet.

38. *Euphrasia officinalis.* Zorn Jcon. 39.

Hb. Euphrasiae Augentrost.

Eine gemeine Pflanze, welche auf Wiesen und Weiden häufig wächst, und im Sommer und Herbst blühet. Sie ist ästig und hat rachenförmige Blumen.

Sie soll verwechselt werden mit Cerastium arvense, welche an Akerraine wächst, und im May blühet. Der Steugel ist einfach. Die Blume regelmäßig weiß.

39. *Cochlearia officinalis.* Zorn. Jcon. 2.

Hb. Cochleariae. Löffelkraut.

Diese Pflanze wächst nicht in Deutschland, sondern wird nur in den Gärten gezogen. Herr Ehrhart sahe den Ranunculum Ficariam anstatt dieser Pflanze einsammeln.

40. *Sisymbrium Nasturtium.* Zorn. Jcon. 144.

Hb. Nasturtii aquatici. Brunnenkresse.

Wächst in reinen Bächen und an Quellen, blühet im Jul.

Nach Herrn von Leysser, siehe Flor hal. p. 158 wird die Cardamine amara welche an feuchten sumpfigten Orten wächst, und im May blühet, dieser Planze substituirt.

41. *Erysimum officinale.* Zorn. Icon. 32.

Hb. Erysimi. Wegesenf.

Eine Pflanze welche überall an Wegen und andern dürren Orten wächst, im Sommer blühet, und hoffentlich bekannt genug ist.

Kaum solle man es glauben, daß diese Pflanze verwechselt werden könnte, und doch habe ich gesehen, daß ein Apotheker den Sinapem arvensem dafür einkaufte!

42. *Geranium Robertianum.* Zorn. Icon. 100.

Hb. Geranii Robertiani. Storchschnabelkraut.

Wächst an mancherley Orten, unter Hecken auf Wällen, Mauern u. s. w.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0100-2

Die ganze Pflanze riecht widrig, und ist haarig. Der Stengel meistens röthlich. Die Blätter vielspaltig. Der Blüthenstengel trägt zwey rosenfarbene Blumen, die aber nie zugleich blühen. Die Saamencapsel ist schnabelartig.

In den Schubläden der Apotheken findet man unter der obigen Aufschrift mancherley Pflanzen. Ich habe Geranium Cicutarium, G. dissectum, und G. sanguineum darin gesehen.

43. *Polygala amara.* Zorn. Icon. 83.

Rad. Polygalae amarae. Bittere Creuzblumenwurzel.

Wächst nur im südlichen Deutschland auf nassen Wiesen, blühet im May. Die Wurzelblätter sind größer als die Stengelblätter. Die Blumen blau, oder weiß.

In allen Apotheken wird anstatt dieser, die Polygala vulgaris verkauft, welche an troknen Orten wächst, und im Juny blühet. Alle Blätter sind von gleicher Größe, die Blumen röthlich.

44. *Genista tinctoria.*

Flor. Genistae Ginsterblumen.

Ist eine bekannte Pflanze, die so gemein ist, und sich so sehr auszeichnet, daß ich gar nicht begreiffen kann, wie ihre Blumen mit den Blumen von Spartium scoparium und Lotus corniculatus verwechselt werden können.

45. *Galega officinalis.* Zorn. Icon. 212.

Hb. Galegae. Geisraute.

Diese Pflanze wächst nur in dem südlichen Europa wild, und wird in unsern Gärten gezogen.

Sie soll mit Astragalus glyciphyllus verwechselt werden, der in schattigen Wäldern hin und wieder wild wächst.

46. *Lactuca virosa.* Zorn. Icon. 285.

Hb. Lactucae virosae. Giftiger Salat.

Eine Pflanze welche erst durch die Versuche des Herrn Dr. Collin in Apotheken eingeführt ist. Sie wächst in Deutschland nur an sehr wenigen Orten wild, hat beinahe eyförmige Blätter die etwas gezähnt

sind, und sich durch ihre dunkeln Flecke sehr stark auszeichnen.

In Apotheken wird diese Pflanze ganz gewöhnlich mit der Lactuca Scariola verwechselt, die allenthalben an ungebaueten Orten, an Dämmen und steinigten Hügeln wächst, fast in Querstücke getheilte und ungefleckte Blätter hat. Herr Collin selbst hat diese beiden Arten nicht genau unterschieden, die keinesweges Abarten sind.

Es wurde einmal Jemand zur Entscheidung eines Streits aufgefordert, den 2 Apotheker über eine Pflanze führten, der eine hielt sie für Lactuca virosa, der andre für L. Scariola. Es war — Sonchus oleraceus!

47. *Tussilago Petasites.* Zorn Icon. 68.

Rad. Petasitidis. Pestilenzwurz.

Dieß Gewächs ist nicht überall in Deutschland zu finden. Gewöhnlich verwechselt man damit die gemeinere Tussilago hybrida die auch so ungemein viele Aehnlichkeit mit derselben hat, daß man den Unterschied nur allein in den Blüthen wahrnehmen kann.

Jene hat lauter Zwitterblüthen, diese enthält meistens weibliche Blüthen.

48. *Solidago Virga aurea.* Zorn.. Jcon. 385.

Hb. Virgae aureae. Goldruthe, gülden Wundkraut.

Wächst in bergigten Wäldern, blühet im Jul. und Aug. Der Stengel ist nur wenig ästig, ekigt, hin und hergebogen, und röthlich. Die Blätter sind länglich, spitzig, sägezähnig. Die Blüthen wachsen am Stengel ährenförmig, und sind gelb.

Oft wird diese Pflanze mit Senecio saracenicus verwechselt, deren Stengel ästiger und nicht ekigt ist, die Blätter sind mehr eyförmig, und die Blumen strausartig. Eigentlich ist die leztere Pflanze unter dem Namen Hb. Consolidae saracenicae, (Heidnisch-Wundkraut) auch officinell. Man sehe darüber Löwe in den 20sten Stück der Physikalischen Zeitung vom May 1784 nach. Aber die Schriftsteller der Materiae medicae sind hierinn nicht einig, und hier ist der Ort nicht solches weitläuftig auseinander zu setzen.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0104-5

Ich sahe einmal in den Schubladen welchen mit Hb. Virgae aureae beschrieben war, das Polytrichum commune. — Dieser Fall ist indessen wohl nur einzig in seiner Art.

49. *Arnica montana.* Zorn. Icon. 30.

Hb. Flor. Arnicae. Wohlverleih.

Diese schäzbare Pflanze wächst in den meisten Gegenden Deutschlands, auf Bergen, oder hergichten Wiesen, und unterscheidet sich durch ihre glatte eyförmige Blätter, und den eigenthümlichen Geruch ihrer Blumen von allen ihr ähnlich sehenden Pflanzen. Man erhält auch von Materialisten allemal das rechte Gewächs, obgleich die Blumen viel an Geruch und Ansehen verlohren haben. In dieser Rüksicht thut man wohl die Pflanze selbst zu colligiren.

Verschiedene Schriftsteller führen an, daß die Arnica in Apotheken mit Hypochaeris maculata, mit Inula dysenterica und J. salicina verwechselt würde.

Ich habe schon an einem andern Orte gesagt, daß diese Verwechselung nicht erlaubt

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0105-1

sey, und verdiente genauer untersucht, und geahndet zu werden.

50. *Matricaria Chamomilla.* Zorn. Jcon. 39.

Flor. Chamomillae. Chamillen.

Diese Pflanze ist bekannt genug. Die Blumen unterscheiden sich durch ihren eigenthümlichen Geruch, und durch die conische Figur ihrer Scheibe von den Blumen der Anthemis arvensis und A. Cotula, mit denen die Kräuterweiber sie manchmal zu vermischen pflegen.

51. *Anthemis Pyrethrum.* Zorn. Jc. 205.

Rad. Pyrethri. Bertramwurzel.

Diese Pflanze wächst in Deutschland nicht wild, wird aber doch in verschiedenen Gegenden gebauet. Die Wurzel soll manchmal mit der Rad. Achilleae ptarmicae verwechselt werden, welcher Fall mir aber noch nicht vorgekommen ist.

52. *Viola odorata.* Zorn. Jcon. 8.

Flor. Violarum. Blaue Veilchen.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0106-7

Diese ist hinlänglich bekannt. Die Blätter sind herzförmig. Die Wurzeln machen Rasenläufer. Die Blüthenstengel entspringen aus der Wurzel; die Blumen haben eine eigenthümliche Farbe und einen eigenen Geruch.

Durch diese angegebene Kennzeichen unterscheidet man sie leicht von Viola hirta und V. canina, deren Blumen manchmal von den Kräuterweibern gesammelt werden.

53. *Viola tricolor*. Zorn. Icon. 290.

Hb. Jaceae. Freysamkraut.

Die Pflanze wächst gewöhnlich auf Gartenland als Unkraut, doch findet man sie in einigen Gegenden an Wegen, Dämmen, und selbst unter Büschen und in kleinen Gehegen, niemals auf Aekern. Die Blume ist ziemlich groß, und dreyfarbig, nemlich violett, citrongelb, und weißlich.

Mit dieser Pflanze wird die Viola arvensis häufig verwechselt, welche überall auf Aekern wächst. Die Blume ist kleiner, zweyfarbig, milchweiß und schwefelgelb.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0107-3

54. *Aristolochia rotunda.* Zorn. Jc. 125.

Rad. Aristolochiae rotundae. Runde Hohlwurz.

Diese Pflanze wächst in Deutschland nicht wild. Gewöhnlich macht man in Apotheken zwischen diesen Wurzeln, und denen von Fumaria bulbosa nicht den gehörigen Unterschied.

55. *Carex arenaria.*

Rad. Caricis arenariae. Sandriedgras-Wurzel.

Diese Wurzel ist nun an vielen Orten officinell, und hat beinahe die ausländische Sasaparillwurzel verdrängt. Möchten doch deutsche Aerzte immer so patriotisch denken, und die Kräfte der deutschen Pflanzen mehr zu bestimmen suchen, damit man die ausländischen je länger je mehr entbehren könnte. Carex arenaria wächst aber nicht überall wild, und wird daher öfters mit Carex hirta verwechselt. Ich kenne einen Apotheker der sie in großer Menge verschickt, in dem ganzen Lande aber welches er bewohnt, wächst sie nicht wild. Ob beide angegebene Arten einerley Wirkung haben kann ich hier nicht

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0108-9

entscheiden, eben so wenig die Unterscheidungszeichen auseinander sezen. An den Aehren kann man den Unterschied mit halben Augen bemerken.

56. *Morus nigra.* Zorn. Icon. 173.

Baccae mori. Maulbeeren.

Der Maulbeerbaum wächst in Persien wild. In Deutschland wird er gezogen. Die Apotheker bereiten oft den Syrupum mororum aus den Beeren von Rubus fruticosus. Weil diese Verwechselung nicht aus Unkunde sondern geflissentlich geschiehet, da man die Maulbeeren nicht überall haben kann; so ist es unnöthig hier die Unterscheidungen beider Gewächse anzuführen.

57. *Poterium Sanguisorba.* Blackw. 413.

Hb. Pimpinellae italicae. Sperberkraut.

Wächst hin und wieder in Deutschland auf trockenen Anhöhen, und blühet im May. Sie unterscheidet sich durch den Sitz der Blüthen welche halb getrennt (monoici) sind, und durch den eigenthümlichen Geruch, von der Sanguisorba officinalis und Pimpinella Sa-

xifraga, dessen Blätter manchmal für diese eingesammelt werden.

58. *Pinus sylvestris.* Blackw. 190.

Turiones pini. Fichtenknospen.

Wem ist wohl dieser gemeine Baum nicht bekannt, und doch geschiehet es, daß oft anstatt Fichtenknospen die Knospen von der Tanne (Pinus Abies) gesammelt werden. Jene sind gewöhnlich ganz klebrig, schuppigt, und bestehen aus gelblichten Häuten, diese haben schon ganz die Gestalt der Nadeln, und eine hellgrüne Farbe.

59. *Bryonia alba.* Zorn. Icon. 417.

Rad. Bryoniae. Zaunrübe, Gichtrübe.

Wächst in Hecken, und schlinget sich um andere Gewächse. Die Blüthen sind halb getrennt, die Beeren schwarz.

Man macht gewöhnlich in Apotheken keinen Unterschied mit dieser Pflanze und Bryonia dioica. Leztere hat ganz getrennte Blüthen, und rothe Beeren.

60. *Mercurialis annua.* Zorn. Icon. 103. 104.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0110-7

Hb. Mercurialis. Bingelkraut.

Diese Pflanze hat einen ästigen Stengel, und ist einjährig. Sie wächst in Gärten als Unkraut, und blühet im Sommer.

Ich habe anstatt dieser Pflanze die Mercurialis perennis einsammeln sehen, welche einen einfachen Stengel hat, ausdauernd ist, an schattigen Orten in Wäldern wächst, und im April blühet.

61. *Juniperus Sabina.* Blackw. 214.

Hb. Sabinae. Saderbaum.

Er wird hin und wieder in Gärten oder an Bauerhäusern gezogen, und ist durch seinen eigenthümlichen Geruch sehr kenntlich. Mir ist ein Fall bekannt daß ein Kräuterweib in einem herrschaftlichen Garten nicht nur Zweige dieses Baums, sondern auch des Juniperi bermudianae und virginianae abhauete, und in Apotheken verkaufte, die Herrschaft untersuchte die Sache, die Thäterin wurde eingezogen, und die Apotheker erkannten ihren Irrthum.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0111-3

62. *Parietaria officinalis.* Zorn. Jc. 121.

Hb. Parietariae. Glaskraut.

Diese Pflanze wächst im südlichen Deutschland an Mauern, Stadtgräben und andern schattigen Orten wild und blühet im Sommer. Warum sie in Preussen wie Herr Prof. Hagen sagt mit Melampyrum nemorosum verwechselt wird, kann ich nicht entscheiden. Die Aehnlichkeit der Pflanzen kann dazu wohl keine Gelegenheit geben, denn die ist nicht groß.

63. *Adianthum Capillus veneris.* Zorn. Jcon. 332.

Hb. Capilli Veneris. Frauenhaar.

Ein ausländisches Gewächs, welches durch die Hände der Materialisten in die Apotheken kommt. Gewöhnlich erhält man aber nicht diese, sondern eine andere Species, das Adianthum pedatum, die kaum zu unterscheiden sind.

Dieß Gewächs wird an manchen Orten häufig unter die Brustspecies gebraucht. Sollte denn unter den tausenden deutschen

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0112-9

Pflanzen nicht eine seyn, die dessen Stelle vertreten könnte.

64. *Lycopodium clavatum.* Zorn. Jc. 54.

Sem. Lycopodii. Bärlappsaamen.

Ein bekanntes Farnkraut, welches in Heidegegenden wächst. Der Saame wird an verschiedenen Orten Deutschlands gesammelt. Sollte dieser mit Blüthenstaub anderer Gewächse verfälscht werden, so ist es wohl schwerlich zu entdecken.

65. *Lichen pyxidatus.*

Lichen pyxidatus. Becher Moos.

So wie ehemals Linne die Bechermoose für Abarten hielt, so halten sie etliche Apotheker für eine einzige Species, denn sie sammeln unter obigen Namen alles was nur etwas becherähnliches hat. Es ist hier der Ort nicht diese Arten auseinander zu setzen, sondern wird anderswo geschehen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04915-0113-5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1793

Band/Volume: 1793

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: IV. Verzeichniß und kurze Beschreibung derjenigen Pflanzen welche in Apotheken leicht verwechselt werden. 70-109